

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis ist mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Verlesens od. d. Verlesens von Verlesungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Kriegszeiten werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vorabend 10 Uhr in die Geschäftsstelle eintreten. Die Preiszahlung des Anzeigenspreises wird bei eintretender Zahlung eines Kammerscheines bekanntgegeben. Jeder Anzeiger auf Kredit ist zu zahlen, wenn der Anzeigenschein durch Nichtzahlung nicht mehr als über den Betrag der Anzeigenscheine in Rechnung geht.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 136.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Sonntag, den 17. April 1927

26. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Melde- und Anzeigepflicht der Körperschaften und Vermögensmassen zufolge § 55 der Ausführungsbestimmungen zum Körperschaftsteuergesetz.

(1) Die Verantwortlichen Körperschaften und Vermögensmassen haben dem zuständigen Finanzamt jeweils folgende Vorgänge anzuzeigen:

1. Ihre Gründung sowie den Eintritt von Tatsachen, die ihre Steuerpflicht oder eine veränderte Steuerpflicht zur Folge haben (z. B. Errichtung einer inländischen Betriebsstätte, Bestellung eines ständigen Vertreters im Inlande);
2. den Erwerb der Rechtsfähigkeit, den Übergang aus einer Rechtsform oder Gesellschaftsform in eine andere sowie die Verschmelzung mit einer anderen Gesellschaft;
3. die Verlegung des Sitzes oder des Ortes der Leistung in das Inland;
4. die Verlegung des Sitzes, des Ortes der Leistung oder einer inländischen Betriebsstätte in das Ausland, den Verkauf oder die Aufhebung einer inländischen Betriebsstätte und die Abberufung eines ständigen Vertreters im Falle der beschränkten Steuerpflicht nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes;
5. die Beschlussfassung über die Auflösung oder den Eintritt der Auflösung aus anderen Gründen;
6. die Beendigung der Vermögensangelegenheiten (Liquidation) und die Abwicklung im Handels-, Vereins- oder Genossenschaftsregister.

(2) Ferner haben den zuständigen Finanzamt anzuzeigen:

- a) Versorgungsbetriebe im Sinne des § 7 des Gesetzes die Aufnahme von Geschäften, die nicht der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser, Gas oder Elektrizität oder dem öffentlichen Verkehr oder dem Eisenbetriebe dienen;
- b) Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, die einem Kreditverband angeschlossen sind, die Ausdehnung ihres Geschäftsbetriebes über den Kreis der Mitglieder hinaus.

Die in Abs. 1 Nr. 1 bis 3, 5, 6 und in Abs. 2 bezeichneten Vorgänge spätestens bis zum Ablauf eines Monats nach ihrem Eintritt, die in Abs. 1 Nr. 4 bezeichneten Maßnahmen sind spätestens 14 Tage vor dem Zeitpunkt ihrer bruchschädlichen Vornahme anzuzeigen.

Nadeberg, den 13. April 1927. Das Finanzamt.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 16. April 1927.

Am Gründonnerstag hatte sich eine stattliche Anzahl von Gemeindegliedern (über 180) mit den Konstantinern zur Abendmahlsfeier im Gotteshaus versammelt. Am Karfreitag predigte Pfarrer Graf vor einer zahlreichen Gemeinde über das Geheimnis des Karfreitages: Der Herr hat seine Schuld getragen, du sollst dem Herrn das Kreuz nachtragen, das Kreuz wird dich in den Himmel tragen. Am Nachmittage wurden alle drei Glocken der Kirche zum Gedenken an das Leiden und Sterben des Herrn geläutet.

In vergangener Woche fand die Jahreshauptversammlung der hiesigen Sanitätskolonne v. Roten Kreuz statt. Den Vorgesetzten Bericht war zu entnehmen, dass die Mitglieder im letzten Jahre 1661 Mal Hilfe geleistet haben. Die Vorstandsmitglieder wurden alle einstimmig wiedergewählt. Es wurde beschlossen, am 30. April im Hiesigen Blüthenfest zu veranstalten. Die Besucher werden gebeten, in Frühjahrskleidern zu erscheinen. Auch eine Gabenverlosung soll stattfinden. Da kein Eintritt sondern nur Tanzgeld erhoben wird werden alle Gönner und Freunde der guten Sache gebeten, zu dieser Veranstaltung zu erscheinen und wenn irgend möglich zur Verlosung etwas zu spenden. Alles wird dankbar angenommen.

Dresden. Am Karfreitag gegen 5 Uhr morgens wurde auf den Hochseifen der Dresden-Schlichter Eisenbahnstraße unweit der Lannensstraße der vollständig zerstückelte Leichnam eines zunächst noch unbekannt, besser gekleideten etwa 30 Jahre alten Mannes aufgefunden. An der Handhülle lagen noch ein kleiner verschlossener Koffer und ein



Nun spricht die Saat, nun grünt das Feld,
Wald blüht's an allen Wegen.
Es reist die reiche Gotteswelt
In neuem Erntesegen.
Zum Himmelblau die Lerche steigt
Und jubelt Dankeslieder,
Doch auf des Volkes Stirne deutet
Die Sorge gramvoll nieder.
Kopf hoch — wir wollen trotz trüber
Zeit
Treu unter Haus bereiten,
Bis einmal endlich wir befreit
Zur Ernte dürfen schreiten.
Soll noch nicht enden unsere Not,
Gib Kraft uns, Herr, indessen,
Dass wir bereinst das neue Brot
In Freiheit wieder essen! M. Rogge.

aufgerolltes Bandmaß. Der Koffer enthielt Schneideartikel. Im Besitz des Leberführers wurden je ein Fahrrad nach Nadeberg und Klöße und Papiere vorgefunden, aus denen zu entnehmen war, daß es sich um den in Nadeberg wohnhaften 29 Jahre alten Schneidemeister Rudolf Großmann handelte der sein Leben auf diese Weise beendet hatte. Nach der polizeilichen Feststellung wurden die Körperreste gesammelt und nach St. Pauli-Friedhof übergeführt.

Baugen. Infolge der anhaltenden Niederschläge führen sämtliche Laufwege Flüsse Hochwasser. Stellenweise sind sie aber die Meer getrieben und haben die tiefergelegenen Talgelände unter Wasser gesetzt. In den Bergen sind am Dienstag Schneefälle niedergegangen. Bei dem niedrigen Temperatur ist der Schnee liegen geblieben, die Berge sind in eine weiße Schneehaube gehüllt.

Zur Orgelabnahme.

Am Dienstag (der sog. 3. Feiertag) wird durch die Orgelbauwerkstatt Jahn-Dresden die hiesige Orgel abgetragen. Nur noch an den beiden Osterfeiertagen wird sie in den Festgottesdiensten und bei einer Hochzeit erklingen, wenn die Witterung nicht etwa wieder, wie so oft, sie unbrauchbar macht. Über 50 Jahre hat das Werk unserer Gemeinde gedient, bei Freud und Leid, zur Erbauung und Erbauung. Als am 12. Juli 1873 nachts gegen 11 Uhr unsere Kirche und damit auch die Orgel durch Blitzschlag vernichtet wurde und am 1. September 1874 die jetzige Kirche gehoben wurde, da richtete in Vertretung des Pfarrers Angermann der damalige Kantor Drechsler folgende Worte in bezug auf Orgel an die Gemeinde:

„Eine Orgel soll das Ganze hören, den andächtigen Gesang leiten und diese Räume erfüllen mit ihren lieblichen Tönen. — Ueberdenkt ihr in Zukunft am Morgen, der auch zum Gotteshaus ruft, die unzählbaren Wohlthaten, durch welche euch Gott erfreut, dann singt ihr beim seltsamen Orgelklang:

Dich seh ich wieder Morgenlicht
Und freu mich an der edlen Pflicht.
Dem Höchsten Lob zu singen.

Dürrt euch der Sorge Laß das Herz, dann singt ihr beim sanften Orgelton:

Du läßt meine Kammernisse
Im Vertrauen auf dich einfließen“.

Und habt ihr Tode zur letzten Ruhe begleitet, dann singt ihr hoffnungsvoll:

Auferstehn, ja auferstehn
wirst du, mein Staub, nach kurzer Ruh“.

Es muß uns alle mit tiefstem Dank erfüllen daß vor einem halben Jahrhundert Männer im Kirchenvorstande saßen, die trotz der schweren Notzeit, die für die Kirchengemeinde durch den Brand des Gotteshauses angebrochen war im bezug auf die Orgel in keiner Weise zeigten, Die Er-

bauer der Orgel sind die Gebrüder Nagel aus Großenhain aus Grünberg stammend. Die Orgel weist zwei Manuale 19 klingende Stimmen 2 Koppelfüge und sogar ein Schwellwerk auf, das aber schon seit langer Zeit unbrauchbar geworden ist. Damals kostete der Bau 5300 Mk eine Summe die in damaliger Zeit einen ganz anderen Wert hatte. Man bedenke nur, was man in den sechziger Jahren für eine Mark alles bekam. Die Orgel wurde in den 50 Jahren von vier Kantoren gespielt, abgesehen von den vielen Gassen die beim Besuch unserer Kirche hin und wieder vertretungsweise die Orgel spielten. Mehrfach haben auch namhafte Orgelbauer die Gemeinde durch ihre Orgelarbeit erbaute. Nur nachahmenswertem Opfersinne der gesamten Einwohnerschaft ist es zu danken, daß trotz schwerer Zeit ein Orgelwerk unsere Kirche zierte, das im weitem Umkreise als mustergültig und großartig bezeichnet wurde.

Der Jahn der Zeit hat leider auch vor diesen Kunstwerke nicht halt gemacht und so ist schon vor den Kriege an eine Erneuerung der Orgel im Kirchenvorstand gedacht worden, daß schweren Herzens die Kirchengemeindevertretung im Oktober vorigen Jahres entgeltlich beschließen mußte, die Orgel umzubauen und zeitgemäß zu erweitern.

Wiederum wie vor ca 50 Jahren haben Männer im Kirchenvorstand in einstimmiger Weise sich auf den Standpunkt gestellt, ein Werk zu schaffen, das in jeder Richtung den Ansprüchen einer modernen Orgel entspricht. 4 Orgelbauanstalten haben sich um die Arbeit beworben. Wie schon erwähnt, hat man den Bau Herrn Orgelbauwerkstatt Jahn-Dresden übergeben. Er ist der Erneuerer der ganz berühmten Silbermannorgel in der Frauenkirche in Dresden. Er war mit seinen Kostenanschlag dem Kirchenvorstande am entgegenkommendsten. Das Werk weist fast 19, 19 klingende Stimmen auf, hat 23 Spielstufen und Koppeln hat 3, wird mit elektrischem Antrieb versehen und erhält einen vom Orgelgehäuse entfernten Spieltisch.

Wiederum ist für die Kirche wie in den sechziger Jahren harte Notzeit. Damals infolge des Brandes der Kirche und Orgel, jetzt infolge der leider immer noch nicht vollzogenen Trennung von Staat und Kirche hin und wieder nachweisbaren Kirchengemeinschaft, die allerdings vollkommen sinnlos wird, wenn man an die Erneuerung und Erweiterung der Orgel, eines Kunstwerkes, denkt.

Damals in den 70 Jahren Opferstimm und Opferwilligkeit wie die Chronik meldet hoffentlich darf auch in 50 und noch mehr Jahren auch die Chronik von den jetzt lebenden Gemeindegliedern berichten: Sie opferten für die neue Orgel, dem schönsten Kunstwerk in Ottendorf-Okrilla u. seiner Umgebung.

Infolge der Osterfeiertage gelangt die nächste Nummer unserer Zeitung Mittwoch mittag zur Ausgabe.

Sport.

Fußball.

2. Osterfeiertag.

Jahn Jugend — Kreitscha Jugend.
Anstoß nachm. 2 Uhr auf hiesigen Platz.

Freitag, den 15. April 1927.

D. J. R. Dresden — Jahn I. 0 : 3.

Nach 60 Minuten Spielbauer mußte das Spiel wegen schlechten Wetters abgebrochen werden.

Jahn Knaben — Weßeln Knaben.

Dieses Spiel fand nicht statt, da der Gegner nicht erschienen war.

Kirchennachrichten

1. Osterfeiertag.

Vorm. 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl „Ostern“ (4 st. gemischter Chor) v. Klein.

2. Osterfeiertag.

Vorm. 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst.

„Osterevangelium“ (2 und 3 st. Kinderchor v. Brehl).

Kollekte für die Hauptbibelgesellschaft.

Katholischer Gottesdienst vorm. 10,30 Uhr im Ring.

Druck: H. Rühle



Mißerfolg der Abrüstungskonferenz

14. April 1927

In der Debatte der Abrüstungskommission über die Schaffung eines internationalen Kontrollsystems gaben gestern nachmittag die meisten Delegierten im Namen ihrer Regierungen programmatische Erklärungen ab. Cecil betonte die große Bedeutung der Mitarbeit Amerikas, mit dem England in der Kontrollfrage übereinstimme. Falls die Regierung und die öffentliche Meinung eines Landes die Abrüstungsverhandlungen nicht durchführen wolle, müsse überlegt werden, was dann geschehen solle. Der englische Konventionentwurf fordert die Schaffung eines Kontrollorganismus, der jedoch nur im Einvernehmen der Staaten in Funktion treten solle.

Darauf gab der italienische Delegierte eine Erklärung ab, die eine kategorische Ablehnung jeder Form einer internationalen Kontrolle darstellte. Vom technischen Standpunkt aus bedeute eine Kontrolle gegen den Willen eines Staates eine Verletzung seines Souveränitätsrechtes. Die italienische Regierung müsse daher grundsätzlich jede Form einer Kontrolle der Rüstungen ablehnen.

In der sich anschließenden Geschäftsordnungsdebatte erklärte Graf Bernstorff, da die Delegationen von Amerika und Italien kategorisch jede Form einer Kontrolle abgelehnt hätten, erscheine ihm eine weitere Behandlung dieses Problems schwierig. Deutschland unterstehe bereits einem Kontrollsystem. Es könne nichts dagegen einwenden, wenn sich auch die anderen Staaten einem Kontrollsystem unterwerfen wollten. Der italienische Delegierte sprach sich von neuem gegen die Kontrolle aus. Auch Paul Boncour betonte, daß eine weitere Behandlung der Kontrollfrage wenig Wert habe, wenn nicht sämtliche Mitglieder des Völkerbundes für die Schaffung eines Kontrollsystems wären.

Ein deutscher Antrag für die Präambel des Abrüstungskonventionentwurfes.

Die deutsche Delegation hat heute der vorbereiteten Abrüstungskommission einen Antrag eingereicht, nach dem die Präambel für den Entwurf der Abrüstungskonvention anstatt der Präambel des englischen und französischen Entwurfes folgende Fassung erhalten soll:

„In Anbetracht der Tatsache, daß die großen Rüstungen der Staaten die größte Gefahr für den Weltfrieden bedeuten und daß eine allgemeine Herabsetzung der Rüstungen in Artikel 8 des Völkerbundespaktes gefordert wird, haben die Unterzeichneten beschlossen, eine Abrüstungskonvention abzuschließen, um in dieser Beziehung den ersten Schritt zu tun, dem weitere folgen sollen, um auf dem Wege der Abrüstung weitere herbeizuführen.“

Französischer Ärger.

14. April 1927

Die französische Linksprelle zeigt sich sehr entrüstet über den Mißerfolg der Genfer Verhandlungen. Sie wendet sich mit heftiger Ironie gegen England, daß sich bereit erklärt, die französischen Vorschläge in der Entwaffnungsfrage anzunehmen, wenn sie für England nicht zu gelten hätten. Die englische Regierung so sagt der „Soir“ bedeutet aber nicht ganz England, sondern nur eine Machigruppe, die der Abrüstung schon wegen des Widerstandes der englischen Schwerindustrie nicht zustimmen könne. Aber diese Regierung daure nicht ewig. Es sei daher unsinnig, sich entmutigen zu lassen. Andererseits sei es notwendig, daß der Völkerbund als moralische Kraft handele. Sollte der Völkerbund als moralische Kraft handeln, dann bliebe nur die Abwehr der Schrecken des Krieges durch die unmittelbare Aktion der Völker übrig. — Das Blatt „Caillaur“, die „Ere nouvelle“, nimmt dagegen England in Schutz. Die Ursache des Scheiterns des Planes Paul Boncours sei dieselbe wie bei dem Genfer Protokoll. Sie bestehe nicht in dem schlechten Willen Englands sondern in der unglücklichen Formel, alles verallgemeinern zu wollen. Lord Robert Cecil über die Haltung der englischen Abrüstungsdelegation.

14. April 1927

Lord Robert Cecil nahm gestern gegenüber Pressevertretern in einer längeren Erklärung zu der Kritik der Presse an der Haltung der englischen Delegation auf der Abrüstungskonferenz Stellung. Er erklärte, England habe in den Abrüstungsfragen bisher stets eine führende Stellung eingenommen. Es sei eine unwahre Behauptung, England strebe die allgemeine Abrüstung keineswegs ernsthaft an. Durch die Vorlage des englischen Konventionentwurfes habe die englische Regierung die Initiative in die Hand genommen, die den entscheidenden Schritt zur Herbeiführung praktischer Ergebnisse auf dem Gebiete der Abrüstung enthalte. Lord Robert Cecil betonte, daß die Gegenstände keineswegs so groß seien, wie sie allgemein angenommen werden. Er stellte sodann fest, die englische Methode zur Beschränkung der Flottenrüstungen bezwecke lediglich eine Sicherung des gegenwärtigen Standes der englischen Flotte. Die englische Regierung sei nach wie vor bereit, sich weitgehenden Beschränkungen in der Flottenrüstung zu unterwerfen, halte jedoch die Methode der Beschränkung nach Schiffsklassen für das geeignetste Mittel zu einer allgemeinen Herabsetzung der Flottenrüstungen.

Die russische Presse über die Genfer Abrüstungsverhandlungen.

Nach Meldungen aus Moskau hebt die Sowjetpresse in ihren Kommentaren zu der Genfer Abrüstungskonvention den Mißerfolg der Konferenz hervor. Es wird darauf hingewiesen, daß für die Dauer des Bestehens des Versailler Vertrages eine Abrüstung überhaupt nicht möglich sei. Bis jetzt habe lediglich Deutsch-

land abgerüstet. Solche Konferenzen seien absolut zwecklos. Ein Teil der Mächte rüste ab, während die anderen weiter rüsteten. Die Rolle des Grafen Bernstorff in Genf sei eine recht peinliche. Er sehe in Genf vollständig allein da. Die Sowjetunion werde sich niemals entschließen, an solchen Konferenzen teilzunehmen.

Die deutsch-rumänischen Wirtschaftsverhandlungen.

14. April 1927

Auf Grund des neuen rumänischen Zolltarifs werden in den nächsten Tagen Verhandlungen zwischen Berlin und Bukarest beginnen. Wie wir hören, wird Rumänien Deutschland den Mindesttarif einräumen. In der nächsten Zeit werden gleichzeitig in Berlin die seit längerer Zeit schwebenden privaten Wirtschaftsverhandlungen zwischen Rumänien und Deutschland fortgesetzt werden. Wenn gemeldet wird, daß Deutschland Rumänien eine Anleihe gewähren wird, so ist das unzutreffend. In finanzieller Hinsicht kann nur ein deutsches Zugeständnis dahingehend in Frage kommen, als Deutschland sich bereit erklärt, Rumänien seinen Reparationsanteil, der etwa fünfzehn Millionen Mark jährlich beträgt, für zwei Jahre im voraus zu bezahlen. Im Rahmen dieser Verhandlungen wird dann auch der Streit um die Einlösung der während der deutschen Okkupation ausgegebenen Banca-Generala-Noten seine Bereinigung finden.

Vor deutsch-jugoslawischen Schiedsgerichtsverhandlungen.

Anfang Mai werden zwischen Deutschland und Jugoslawien Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages aufgenommen werden. Sobald diese Verhandlungen die Aussicht einer Einigung zulassen, werden zwischen Berlin und Belgrad Besprechungen über den Abschluß eines Schiedsgerichts- und Freundschaftsvertrages einleiten. Einem derartigen Abkommen kommt durchaus keine besondere politische Bedeutung bei, denn der Abschluß von Schiedsgerichts- und Freundschaftsverträgen liegt im Rahmen der deutschen Außenpolitik.

Erneute Generalstreikparole in Schanghai.

14. April 1927

Neuer englisch-chinesischer Zwischenfall.

Nach Meldungen aus Schanghai hat die Arbeitergewerkschaft als Gegenmaßnahme gegen die gestrigen Angriffe nationalchinesischer Truppen auf Gewerkschaftsbeamte den Generalstreikbefehl erlassen. Daraufhin sind in Schanghai 100 000 Industriearbeiter in den Streik getreten. Die Gewerkschaft erklärt, daß der Streik sich nicht gegen die Ausländer, sondern gegen die konservativen Nationalisten richte. In einer Baumwollspinnerei wurden 1500 Nicht-Streikende von 50 Streikposten angegriffen. Dabei wurden zwei Personen erschossen und sieben verwundet.

Nach weiteren Meldungen wurde das englische Kanonenboot „Woodcock“ von den Chinesen beschossen. Das Feuer wurde erwidert. Infolge der drohenden Haltung des chinesischen Pöbels, der wiederholt versuchte, die internationale Niederlassung in Schanghai umgebenden Varrakaden niederzureißen, sahen sich die britischen Truppen heute verständiglich gezwungen, Schredschüsse abzugeben. Bislang haben diese genügt, um jeden ernsthaften Angriff zu verhindern.

Zusammenziehung russischer Truppen an der chinesischen Grenze?

Wie die Havasagentur berichtet, haben die Russen an der chinesisch-russischen Grenze 100 000 Mann zusammengezogen, um für alle Ueberraschungen vorbereitet zu sein.

Der Vormarsch der Nordtruppen

ist zum Stillstand gekommen, da neue Verstärkungen erwartet werden.

Nach dem Daily Telegraph haben die fünf Mächte, die wegen der Kantinger Zwischenfälle protestiert haben, ihre Admirale in Schanghai mit der Ausarbeitung eines Aktionsplanes beauftragt.

Schwieriger deutscher Flug München — Mailand.

14. April 1927

Die Eröffnung der Mailänder Frühjahrsmesse nahm die Deutsche Luft Hansa zum Anlaß, um einen Flug mit einem Großverkehrsflugzeug von München über die Alpen nach Mailand auszuführen. Dieses Unternehmen bildete zugleich den Auftakt zu dem in der kommenden Sommersaison einsetzenden transalpinen Luftverkehr zwischen Deutschland und Italien. Gleich der erste Verkehrsflug sollte sich zu einer Höchstleistung der deutschen Technik gestalten. Er wurde ausgeführt von einer dreimotorigen Rohrback-Roland-Maschine, die den Namen „Wahmann“ an ihrer Motorhaube führt und die Zulassungsnummer D. 999 hat. Unter Führung des bekannten Piloten Falke, den der Direktor der Süddeutschen Luft Hansa, Major a. D. Haller, als Orter unterstützte, startete der „Wahmann“ am Mittwoch vormittag um 11.40 Uhr im Münchner Flughafen. Schon nach einer Viertelstunde trafen die ersten Meldungen von Bord der Maschine in Oberwießenfeld ein. Um 12.13 Uhr befand sich das Flugzeug über dem Lech, 20 Minuten später über Legau.

Das Wetter war nicht günstig. Schneetreiben hinderte die Sicht und setzte diese zeitweise bis 2 Kilometer herab. Baden wurde funktentelegraphisch angepeilt, und die Besatzung stellte fest, daß sich die Maschine über der Tiroler Grenze befand. Um 1.10 Uhr wurde Appenzell gesichtet. Kurz darauf türmte sich eine Wolkenwand vor dem Flugzeug auf. Bei strahlendem Sonnenschein wurde das Bernina-Hochland passiert, während von Westen das aus den Wolken aufragende Finsteraarhorn herübergrühte. Kurz nach 2 Uhr meldete die Besatzung, daß der schwierigste Teil des Fluges vorüber sei, und um 2.41 Uhr landete die deutsche Maschine im Mailänder Flughafen. Damit waren in genau drei Stunden die Alpen überflogen worden, ein vorzüglicher Beweis für die Durchführbarkeit eines transalpinen Luftverkehrs und zugleich ein Beweis für die Notwendigkeit einer ständigen Zusammenarbeit von Funk und Flugtechnik.

Für den regelmäßigen Verkehr zwischen Deutschland und Italien sind allerdings noch nicht alle Schwierigkeiten überwunden, da die italienische Regierung verlangt, daß Trient als Zollhafen angefliegen werden soll, was eine wesentliche Behinderung des transalpinen Luftverkehrs und eine Verlängerung der Flugzeit bedeuten würde. Die Verhandlungen über einen Verzicht auf diese italienische Forderung sind noch im Gange.

Die Sorge der Jahre.

14. April 1927

Schutz des Alters im Gesetz.

Die im Dezember 1924 erlassenen Reichsgrundzüge über Voraussetzungen, Art und Maß der Fürsorge enthalten in einer Reihe von Paragraphen besondere Bestimmungen zum Schutz der Klein- und Sozialrentner und der ihnen gleichgestellten. Preußen hat den Kreis der Gleichgestellten nun folgendermaßen umschrieben:

Den Kleintrentnern stehen alte oder erwerbsunfähig gewordene Personen gleich, die trotz wirtschaftlicher Lebensführung auf die öffentliche Fürsorge angewiesen sind. Als erwerbsunfähig gilt, wer infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen nicht nur vorübergehend außerstande ist, sich durch Arbeit einen wesentlichen Teil seines Lebensbedarfes zu beschaffen.

Sinn aller Schutzbestimmungen der Reichsgrundzüge, die damit die Richtung für die ganze Altersfürsorge geben, ist die besonders gewissenhafte und verständnisvolle Anwendung der Verpflichtung, die das Gesetz in den Mittelpunkt aller Fürsorgearbeit stellt: die Hilfsmassnahmen der Eigenart der Notlage anzupassen.

So soll gerade bei alten oder erwerbsunfähigen Personen, die bei eigener oder fremder Vorsorge ohne die eingetretene Geldentwertung auf die öffentliche Fürsorge nicht angewiesen wären, bei der Prüfung der Hilfsbedürftigkeit und bei Art und Umfang der Hilfe auf die früheren Lebensverhältnisse Rücksicht genommen werden, wobei selbstverständlich, wie der Gesetzgeber ausdrücklich hervorhebt, die allgemeine Verschlechterung der Lebenshaltung des deutschen Volkes nicht außer acht gelassen werden kann.

Die Rücksicht auf das Wohl der Allgemeinheit verlangt, daß, ehe die öffentliche Fürsorge eintritt, der Hilfsbedürftige seine eigenen Kräfte und eigenen Mittel einzusetzen hat, d. h. seine Arbeitskraft und sein gesamtes verwertbares Vermögen und Einkommen. Wer jedoch unter Ausnutzung besonderer Tatbestände einem Gewerbe nachgeht, wie etwa Personen vorgerückten Alters, dem soll ein angemessener Betrag des Arbeitsverdienstes bei Berechnung der Fürsorgeleistungen außer Anlaß bleiben (§ 8 Abs. 5). Kleine Reste des durch Geldentwertung genommenen Vermögens sollen nicht angegriffen werden, ehe die Fürsorge mit ihrer Hilfe einsetzt; auch Hausrat nicht und Familienerbstücke, deren Entäußerung den Hilfsbedürftigen besonders hart treffen würde oder deren Verlehrsamt außer Verhältnis zu dem persönlichen Wert steht. Gegenstände zur Befriedigung wissenschaftlicher oder künstlerischer Bedürfnisse, deren Besitz allerdings nicht Luxus sein soll — und schließlich ein kleines Hausgrundstück, das selbst bewohnt wird, sind ebenfalls unangetastet. Die Verwertung kleiner Vermögen oder Vermögensteile soll nicht verlangt werden, wenn dadurch berechtigten Angehörigen erheblich verschärft oder zu dauernden Würde (§ 8—15).

Die angeführten Stellen zeigen, wie der Gesetzgeber bemüht war, den Organen der Wohlfahrtspflege die Wege für sinnemäße und verständnisvolle Sorge für die Hilfsbedürftigen zu erleichtern, deren Lage durch die Last der Jahre verschärft wird. Es bleibt Aufgabe der freien und beruflichen Träger der Wohlfahrtsarbeit, die Paragraphen lebendig werden und wirken zu lassen.

Wohlfahrtspflege u. soziale Fürsorge

14. April 1927

W. Auf dem Wege zum Kleinrentnerverordnungs-gesetz. Der Beschluß des Reichstages, 25 Millionen Reichsmark aus Reichsmitteln zur Förderung der Kleinrentnerfürsorge zur Verfügung zu stellen, hat den Hauptanstoß des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge zu einer Entschließung veranlaßt, in der bei voller Würdigung der Notlage der Kleinrentner eine Beihilfe von 25 Millionen Reichsmark zur Verbesserung der Unterhaltungsbezüge der gegenwärtig unterstützten 300 000 Kleinrentner für ungeeignet gehalten wird. Die Maßnahmen müssen umso mehr abgelehnt werden, als die Summe zu einer wirklichen Steigerung der Unterhaltungen bei weitem nicht ausreicht und ihre Verwendung außerdem an Bedingungen geknüpft ist, die den Kleinrentnern eine Sicherstellung ihrer berechtigten Wünsche durchaus nicht gewähren. Die Entschließung ist sich für die beschleunigte Vorlage eines Verordnungs-gesetzes aus, das für die bedürftigen alten oder erwerbsunfähigen Kleinrentner eine angemessene Rentenerhöhung vorsieht.



Kurze Mitteilungen

14. April 1927

Wie das Berliner Tageblatt aus Paris meldet, ist der deutsche Botschafter in Paris, von Hoeß, leicht erkrankt und muß das Bett hüten. Wie die Botschaftszeitung erfahren haben will, wird Dr. Stresemann gegen das Urteil im Plauener Prozeß Berufung einlegen. Der Schiedspruch für die Rheinschiffahrt ist von den Arbeitgebern abgelehnt worden. In Frankreich macht sich eine starke Zunahme der anti-russischen Agitation bemerkbar. Der frühere Direktor am Quai d'Orsay, Seydoux, legte sich im Petit Parisien für eine Zusammenarbeit der europäischen Mächte gegen Rußland ein. In Paris wurde ein Agent der 3. Internationale, ein polnischer Arzt, verhaftet.

Aus aller Welt.

14. April 1927

Was Dr. Müller der verlorene Stresemann-Prozeß kostet. Die Gesamtkosten, die der in Plauen zurückgebliebene Rechtsanwalt Dr. Müller zu tragen hat, werden auf ungefähr 100 000 Mark geschätzt, wobei allerdings zweifelhaft bleibt, inwieweit der Angeklagte für diese Kosten persönlich aufkommen können. Außerdem bedrohen den Angeklagten noch zivilrechtliche Klagen wegen schwerer Schädigung der Cooperator A. G.

Schwerer Betriebsunfall. In der Metallhütte Magdeburg Süd-Ost stürzte aus bisher unerklärlicher Ursache ein fahrbarer Dampftraktor in dem Augenblick, als ein Elsbahn beladen werden sollte, 12 Meter in die Tiefe, einen Eisenbahnwagen, der an den Kran angeschlossen war, mit sich reisend. Der Unfall spielte sich so plötzlich ab, daß der Kranführer und ein Arbeiter den stützenden Kran nicht mehr verlassen konnten. Schiffer, die das Unglück beobachteten, unternahmen sofort Rettungsversuche, die von Erfolg begleitet waren. Der Kranführer und der Arbeiter konnten, wenn auch mit schweren Verletzungen, gerettet werden.

Das Palais Erzherzog Wilhelms I. gefährdet. Nachdem die gewaltige Senkung des Grundwassers und die Ausschachtung zum neuen Riesenbahnenbau des Opernhauses schon die Fredericianische Bibliothek, das heutige Aulagegebäude der Universität, in seinen Fundamenten aufgefressen hat, beginnt die Erschütterung des Bodens um den Opernplatz nunmehr auf das benachbarte Palais des alten Kaisers überzugreifen. Wie die „Post. Ztg.“ hört, haben sich nun dort in den Fundamenten Risse gebildet, die schleunige Reparatur erfordern.

Zusammenstöße bei der Berliner China-Demonstration. Bei dem Abmarsch des Zuges von Kommunisten und Roten Frontkämpfern, die gestern im Lustgarten eine China-Sympathieunterbrechung und eine Demonstration gegen den Stahlhelmtag veranstalteten, kam es zu Zusammenstößen der Demonstranten mit der Schutzpolizei. Verschiedene Beamte wurden mit brennenden Fackeln geschlagen. Ein Beamter wurde zu Boden geschlagen und durch berittene Beamte befreit. Es wurden fünf Zwangsfeststellungen vorgenommen.

Amerikareise des bayrischen Finanzministers. Wie die Telegraphen-Union hört, wird der bayrische Finanzminister Dr. Krausned unmittelbar nach Osnabrück nach Amerika reisen, um die Unterzeichnung der endgültigen Stücke des zweiten Teiles der bayrischen Amerika-Anleihe persönlich vorzunehmen und sich an den Verhandlungen für die Vorfereinführung dieser Stücke zu beteiligen.

Mann und Hof im See ertrunken. Ein sechzehnjähriger Landwirtschaftler geriet bei Kiel beim Dampferfahren auf einer abschüssigen Koppel in den Lanter-See. Obwohl er um Hilfe rief, konnte er nicht mehr gerettet werden. Er ertrank mit seinen beiden

Erfolgreicher Flug Oberwiesfeld-Mailand. Gestern vormittag 11.40 Uhr startete auf dem Flugplatz Oberwiesfeld ein Flugzeug der Süddeutschen Luftkhanja zu einem Flug nach Mailand. Trotz des nicht besonders günstigen Wetters vollzog sich der Flug glatt und ohne Schwierigkeiten und das Flugzeug landete bereits um 14.31 Uhr, also nach kaum dreistündiger Flugzeit in Mailand.

Der Rekordflug über die Alpen. Das Flugzeug der süddeutschen Luftkhanja, das den Rekordflug Oberwiesfeld-Mailand ausführte, war der dreimotorige Rohrbach-Roland D. 999 unter Führung des Piloten Volte.

Aus dem Flugzeug gestürzt und unverletzt. Nach Meldungen aus Buenos Aires stürzte während eines Übungsfluges von fünf Militärflugzeugen der an Bord eines der Flugzeuge befindliche argentinische Kriegsminister plötzlich aus bisher noch ungeklärten Gründen ab. Da er jedoch einen Fallschirm mit sich führte, gelang es ihm, unverletzt zu landen. Die Flugzeuge legten ruhig ihren Flug fort, nachdem sie der General nach seiner Landung durch Signalzeichen verständigt hatte, daß er unverletzt geblieben war.

Riesenunterschlagungen bei der polnischen Post. Eine Riesenunterschlagung wurde im Postamt Königshütte in der vergangenen Nacht verübt. Mit dem Abendzug war ein Sack mit anderthalb Millionen Floty für die Bank Polsti eingetroffen. Da die Bank bereits geschlossen war, wurde der Geldsack im Kassenkranz des Postamtes untergebracht. Der Vorsteher des Postamtes, Kessler, benutzte die Gelegenheit, um mittels eines Nachschlüssels den Geldsack an sich zu nehmen und zu verschwinden. Bisher fehlt von ihm jede Spur. Wie gemeldet wird, soll er nach Deutschland geflohen sein.

Tödliches Jugendlind in Sibirien. Aus Nostau wird gemeldet, daß ein Güterzug bei dem Ueberqueren des Flusses Seja (Sibirien) in den Fluß stürzte, da die Brücke einbrach. 15 Mann fanden dabei den Tod.

Schwere Sturmshäden im Mittelmeer. Heftige Stürme haben im Mittelmeergebiet schweren Schaden angerichtet. Besonders schwer betroffen wurde die marokkanische Küste. Zwei Transportschiffe sind gesunken, wobei 20 Personen der Besatzungen ertranken. Der Materialschaden ist sehr groß.

Der schwere Tornado in Texas. — Bisher 125 Opfer geboren. Bei den Aufräumungsarbeiten in der von einem schweren Tornado heimgesuchten Ortschaft Kost-Springs im Staate Texas sind bisher 125 Tote aus den Trümmern geborgen worden. Die ganze Ortschaft ist dem Erdboden gleichgemacht worden.

Schwerer Unfall bei religiösen Festlichkeiten in Indien. Nach einer Neutermeldung ereignete sich Dienstag bei seit Anfang März dauernden religiösen Festlichkeiten in Harwar am Ganges ein schwerer Unfall. Tausende von Pilgern liefen nach den Ufern des Ganges, um als erste im Wasser zu sein. Da-

bei wurden an einer hölzernen Barrilade 36 Personen erdrückt und zahlreiche verletzt. Es handelt sich größtenteils um Pilger aus dem Pendschab.

Lohnbewegungen und Streiks.

14. April 1927

Der Schiedspruch für das Baugewerbe im Bezirk Sachsen, Anhalt, Magdeburg. Das Tarifamt für das Baugewerbe im Bezirk Sachsen, Anhalt, Magdeburg hat folgenden Schiedspruch gefällt: Die Bezirkslohnklasse wird mit Wirkung vom 14. April wie folgt geändert: In der Lohnklasse I wird auf den jetzt gültigen Facharbeiterlohn ein Zuschlag von 8 Pf., in Lohnklasse II und III von 7 Pf., in der Lohnklasse IV von 6 Pf. und in der Lohnklasse V von 5 Pf. gewährt. Mit Wirkung vom 24. September 1927 wird ein Zuschlag von 3 Pf. für den Facharbeiterlohn in allen Klassen gewährt. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 16. April vormittags 11 Uhr.

Streik der Kraftdroschkenführer. Seit gestern früh 6 Uhr befinden sich die Dresdener Kraftdroschkenführer im Ausstand. Den Grund hierzu bilden Streitigkeiten über Lohn- und Urlaubsfragen. Ausständig sind etwa 350 Chauffeure. Von den 250 Dresdener Kraftdroschken sind dadurch rund 150 im öffentlichen Verkehr entzogen. Die übrigen sind fahrbereit und werden von den Besitzern oder Familienangehörigen geleast.

Vermeidung des Kampfes in der sächsischen Lederindustrie. Im Lohnstreik der sächsischen Lederindustrie hat, wie der Volksstaat mittelt, der Schlichter nach dem Scheitern der Einigungsverhandlungen vor dem Landeslichter den am 15. März in der Spruchkammer des Tarifamtes gefällten Schiedspruch für verbindlich erklärt. Der Kampf wird dadurch vermieden. Die Stundenlöhne betragen nach dem Spruch vom 1. April bis 30. September für gelernte und besonders geübte Arbeiter über 21 Jahre in der Ortsklasse I 82 Pf., II 78 Pf., III 75 Pf.; für Hilfsarbeiter über 21 Jahre 74, 70 und 68 Pf.; für Arbeiterinnen über 21 Jahre 55, 52 und 50 Pf. Der Manteltarif läuft wie bisher weiter. Die Arbeitszeit beträgt 48 Stunden; Mehrarbeit ist unzulässig; dringende notwendige Ueberstunden werden mit 25 Prozent, Sonntags mit 50 Prozent Zuschlag gezahlt. Neu in die Branche eingestellte Arbeiter und Arbeiterinnen gelten die ersten sechs Monate als Hilfsarbeiter, nach dieser Zeit erhalten sie den Höchstlohn ihrer Ortsklasse und Altersstufe, wenn sie daselbe wie Vollarbeiter leisten. Gelernte Gerber erhalten nach beendigter Lehrzeit den Höchstlohn ihrer Ortsklasse (wie über 21 Jahre). Die Ferien betragen 3-8 Tage, je nach der Beschäftigungsdauer.

Die Verhandlungen zwischen dem Metallarbeiterverband und den sächsischen Hüttenwerken sind gescheitert, doch einigte man sich über die Einsetzung eines Schiedsgerichts, das demnächst zusammentreten wird.

Der neue Kurs.

Veränderungen im Reichsinnenministerium.

Auf Beschluß des Reichskabinetts hat der neue Reichsinnenminister von Reubell den Leiter der Kulturabteilung, Staatssekretär Schulz, und den Leiter der Verfassungsabteilung, Ministerialdirektor Dr. Brecht, in den einstweiligen Ruhestand versetzt. An ihre Stelle sind der bisherige Ministerialrat Vellengahr als Ministerialdirektor und Leiter der Kulturabteilung und der Oberverwaltungsgerichtsrat Karl Otto von Kamecke als Ministerialdirektor und Leiter der Verfassungsabteilung getreten. Untere Ministerialdirektoren Ministerialdirektor Dr. Brecht (2), die neuen Ministerialdirektoren Vellengahr (1) und von Kamecke (3).



EMILIO ZOLA

ROMAN VON H. COURTHS-MAHLER

(Wiedruck verboten.)

Frau von Rehling erwog in aller Eile, welche Vorteile sie noch aus der durchaus nicht beneidenswerten Situation heraus schlagen konnte. Eines wußte sie nun wenigstens, daß Sanna für sie sorgen wollte. Auf alle Fälle wollte sie sich wenigstens einen leidlich guten Abgang schaffen. Sie seufzte tief auf.

„Ach, mein liebes Kind, wie tief schmerzt es mich, daß du mir solche harten Worte sagst. Aber ich muß es ertragen. Ich weiß ja, daß ich, von Onkel Michael gewonnen, oft hart und streng mit dir verfahren mußte. Wächst du nur, wie schwer mir das stets geworden ist und wie lieb ich dich trotzdem hatte. Jetzt würde das doch ganz anders sein, meine Sanna, jetzt könnte ich dir unerbittlich meine große Liebe zeigen. Du brauchst doch wahrlich keine fremden Menschen an deine Seite zu stellen. Ich sehne mich danach, wie eine treue Mutter neben dir zu stehen. Und Gregor — wenn du ihm denn doch noch deine Hand nicht reichen willst — laß ihn dir wenigstens wie ein treuer Bruder nahe stehen. Er wird seine Liebe bekämpfen und in die ruhigen Bahnen brüderlicher Ergebenheit lenken. Gregor hat mir verzweifelt gebeten, zu welchem unbefonnenen Schritt ich seine Leidenschaft getrieben hat. Er läßt dich tiefes Mitleid und Verachtung bitten und hat es mir fest versprochen, daß er dir nie mehr mit seinen heißen Wünschen lästig fallen wird. Sei gut, meine liebe Sanna, und verzeihe ihm, verzeihe auch mir, daß ich auf Onkel Michaels Wunsch oft hart und streng zu dir war.“

Die junge Dame ließ sich jedoch durch solche Worte nicht beirren. Zu tief wurzelte die Abneigung gegen Mutter und Sohn in ihrem Herzen.

„Es nützt nichts, Tante Anna, daß du Onkel Michael alle Schuld aufbürden willst, ich weiß nur zu gut, wem ich hauptsächlich meine freudlose Jugend zu verdanken

habe. Nichts auf der Welt kann mich überzeugen, daß du mich liebst, ebenso wenig glaube ich, daß Gregor mich je geliebt hat. Und nie würde ich dulden, daß Gregor die Schwelle meines Hauses betritt. Ich weiß, daß ich selber in lächerlicher Berechnung den Plan ausgearbeitet habe, mich in eure Gewalt zu bringen, und ich wäre keine Stunde sicher, daß ihr nicht wieder einen neuen Anschlag gegen mich richtet. Das alles muß ich dir sagen, damit es klar zwischen uns wird.“

Frau von Rehling war erblickt. Aber noch gab sie ihr Spiel nicht verloren.

„Ach, mein Gott, was tut eine Mutter nicht, wenn sie das Leid ihres Sohnes sieht. Glaube doch, daß dich Gregor liebt. Ich wußte das und hoffte, er würde dich überzeugen, wenn er dich selbst sprechen könnte. Und da ihn Onkel Michael hinauswies, ließ ich ihn heimlich wieder ein. Daß sich Gregor von seiner Leidenschaft fortreißen lassen würde, wußte ich doch nicht. Ich glaubte ja, auch du sehest ihm gut und es bedürfte nur einer Aussprache zwischen euch. Seine Liebe sollte dich wenigstens zum Mitleid stimmen.“

„Nein, Tante, selbst wenn mich Gregor liebte, was ich nicht glaube, selbst dann würde ich nur verächtlich denken über einen Menschen, der sich solcher Mittel bedient, um sein Ziel zu erreichen. Laß uns diese Unterredung beenden, sie führt zu nichts. Ich kenne euch zu gut. Alles, was ich tun kann, ist, daß ich versuchen will, eurer ohne Groll zu gedenken. Quäle mich nicht mehr. Wenn du willst, daß ich etwas für dich tun soll, so geh' jetzt. Ich lasse dich gleich wieder nach der Station fahren. Du kannst in Berlin übermachten, ich werde dir Geld geben, soviel ich momentan zur Verfügung habe. Du lebst nach H... zurück. Ich habe die Absicht, Onkel Michaels Sammlung in den Parterre-Räumen seines Hauses auszustellen, zur freien Benutzung und Besichtigung für die Universität. Der alte Friedrich, der damit genau Bescheid weiß, soll Aufseher darüber werden. Und in den Garten soll jedermann freien Eintritt haben. Unter Onkels Namen soll gewissermaßen ein kleines, wissenschaftliches Museum in seinem Hause entstehen. Ich weiß, wie sehr Onkel an

seiner Sammlung hing und weiß, daß ich so in seinem Sinne handle. Herr Heerfurt befindet sich bereits mit meiner Vollmacht ausgerüstet in H... Aber die oberen Räume des Hauses habe ich noch nicht veräußert. Dort kannst du also wohnen, so lange du lebst. Alles andere will ich mit meinem Verwalter besprechen. Er wird dir dann mitteilen, wie hoch die Rente bemessen sein soll, die ich dir aussetzen lasse. Not sollst du gewiß nicht leiden, das würde auch Onkel Michael nicht wollen, wenn er auch im ersten Jörn so hart mit dir verfahren konnte. Und nun erspare uns beiden alles weitere. Es ist mein fester, unabänderlicher Entschluß. Dorein mußt du dich fügen.“

Frau von Rehling sah mit stimmenden Augen in das blasse junge Gesicht. Und der Ausdruck fester Entschlossenheit, der darauf lag, zeigte ihr wohl, daß es geraten war, alle weiteren Einwände zu unterlassen.

Nach einigen lässlichen Versuchen, sich zu rechtfertigen, verzichtete sie auf weiteres. Sanna handigte ihr eine Summe Geldes ein und ließ den Wagen vordrehen. Frau Heerfurt ließ schleunigst die beiden großen Koffer wieder aufladen und schärfte dem Kutscher ein, flott drauf los zu fahren, damit er ja zur rechten Zeit zur Station kam.

Dann fuhr Frau von Rehling nach kurzem Abschied davon.

Sanna sah ihr eine Welle mit starren Augen nach. Und dann warf sie sich impulsiv in die Arme der Frau Heerfurt und schluchzte krampfhaft auf.

„Gott sei Dank, daß ich festbleiben konnte. Ich hatte so große Angst, daß sie mich wieder in ihren Bann ziehen würde. Unter ihren Augen mußte ich mir Gewalt antun.“

Die Verwalterin strich zart und leise über ihr Haar. „Tayler sind Sie gewesen, gnädiges Fräulein, ich habe meine Freude daran gehabt im Nebenzimmer. Nun wird die Frau Tante wohl das Wiederkommen vergessen.“

(Fortsetzung folgt.)



Gasthof z. Schwarz. Röß
 Sonntag, den 17. April 1927
 1. Osterfeiertag

Gesangs-Konzert
 ausgeführt
 M.-G.-F. „Freie Sänger“ u. Frauenchor „Einigkeit“
 Leitung: Herr W. Marzahn.
 Mitwirkung:
 Konzertsängerin Frau Dette Mühlhans (Sopran)
 Dresden.

Nach dem Konzert feiner Ball.
 Anfang halb 8 Uhr. Karten i. Vorverkauf 60 Pfg.
 Um recht zahlreichen Besuch bitten
 M.-G.-F. „Freie Sänger“
 Frauenchor „Einigkeit“.

Montag, den 18. April (2. Osterfeiertag)
 von nachmittags 4 Uhr an

feiner öffentl. Ball.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Arthur Ganta u. Frau.

Gasthof zu Cunnersdorf.
 Am 1. Osterfeiertag abends 7 Uhr
Konzert-, Theater-, u. Tanz-
Abend
 Es ladet freundlichst ein
 M.-G.-U. Cunnersdorf.
 Am 2. Feiertag
gr. öffentl. Ballmusik.

Gasthof z. Boden
 Am 1. Osterfeiertag
Unterhaltungsmusik-Bratwurst-Essen
Abends Ball.
 Am 2. Osterfeiertag
feiner Ball.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Felix Crieb und Frau.

frohe Osterfahrt

 nur mit erstklassigen
Marken-Rad
Grösste Auswahl
 der berühmten Fabrikate wie
 Agir — Brennbabor — Express — Elsa
 Mars — Wanderer.
Paul Güttnner
 Fahrzeug-Handlung.

Es ist wahr —

 mit d. echten gewürzten Futterkaff
 M. Brodmanns „Zwerkmärke“
 oder d. ungewürzt. „Patent-Nähr-
 salzkaff“ gibt es keine Mißfolge
 bei Aufzucht und Mast und auch
 keine Knochenkrankheiten! Prospekt
 kostenfrei. — Nur echt in Orig-
 Schutzmärke.
 Bad. — nie löse! Da Fälschungen im Handel, achte
 man beim Einkauf genau auf Schutzmärke und Firma
 des alleinigen Fabrikanten
 M. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutritzsch.
 Zu haben in Ottendorf-Okrilla bei: Feig
 Jaefel, Kreuz-Drogerie; Zweigstelle der Düngerhandels-
 Aktiengesellschaft zu Dresden. In Lomnitz bei: Alwin
 Dpiß, Dampf-Mühle; Hermann Schlotter, Kaufmann

M.-G.-V. „Deutscher Gruss“
 Ottendorf-Okrilla.
 Ostersonntag, den 17. April 1927 im
 Gasthof zum Hirsch

Frühlingsfest
am Wörther See.
 Singsgemäße Lieder und Vorträge unter Mit-
 wirkung der beliebten Kapelle.
Ball
 Anfang 6³⁰ Uhr. — Eintritt 1 Mark.
 Beginn der Vorträge 8 Uhr.
 Vorverkauf: Gasthof Hirsch u. Buchbldg. Mühle.
 Zu zahlreichen Besuch ladet ein
 Robert Lehnert. Der Vorstand.

Gasthof z. Hirsch.
 Am 2. Osterfeiertag, von nachmittags an
starkbes. Ballmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Rob. Lehnert v. Frau.

Tanz- u. Anstands-Unterricht
 im Gasthof zum Hirsch in Ottendorf-Okrilla
 Beginn:
 Sonntag, den 24. April, nachm. 4 Uhr
 Erstklassige gewissenhafte
Ausbildung bis zu den neuesten Tänzen.
 Mäßiges Honorar. Teilzahlung gestattet.
 Anmeldung noch vor Beginn des Unterrichts.
 Gustav Schütze
 Lehrer der Tanzkunst
 Radeberg, Rathenaustr. 17 r.

Meine Verlobung mit Fel.
 Ilse Böhm
 gebe ich hierdurch bekannt.
 Hellmuth Vogel
 Ottendorf-Okrilla Dresden-El.
 Ostern 1927.

Der geehrten Einwohnerschaft von Ottendorf-Okrilla und Umgebung zur
 gest. Kenntnisnahme, daß wir unter der Firma

Saalbach & Meißner
 ein Installationsgeschäft für Wasseranlagen, Gas-,
 Heizungs-, Entlüftungs- und Badeanlagen, Baulempnerci,
 gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art
 am hiesigen Plage, Dresdnerstr. 3,
 errichtet haben und bitten hiermit um Ihre gütige Unterstützung.
 Durch reiche Erfahrungen sind wir in der Lage, eine moderne und saubere,
 den behördlichen Vorschriften entsprechende Arbeit zu liefern und werden es uns
 jederzeit angelegen sein lassen, unsere werthe Kundschaft preiswert und zur Zufrieden-
 heit zu bedienen.
 Hochachtungsvoll
 Johannes Saalbach.
 Ernst Meißner.

Achtung!
Spankörbe
u. Schwingen
 werden ausgebestet.
Max Körner,
 Moritzgasse 10.

Freiw. Sanitätskolonne
 vom Roten Kreuz, Ottendorf-Okrilla.
 Sonnabend, den 30. April abends 7 Uhr
 im Gasthof zum Hirsch

Blüten - Fest
 Eintritt frei! Ende 3 Uhr.
 Tanz: Herren 1,20 Mk. Damen 0,80 Mk.

Geschäftsübernahme!
 Hierdurch zur Kenntnisnahme, daß ich mit
 heutigen Tage mein
Glas- u. Porzellan-geschäft
 meinem Schwiegersohn übergeben habe.
 Ich danke für das entgegengebrachte Vertrauen
 und bitte, selbiges auch auf meine Kinder zu
 übertragen.
 Hochachtungsvoll
 Auguste Naumann.

Hierdurch geben wir bekannt, daß wir das
 Geschäft unserer Mutter am heutigen Tage
 übernommen haben und bitten die geehrte Ein-
 wohnerschaft von Ottendorf-Okrilla u. Umg. uns
 gütigst unterstützen zu wollen. Es wird unser
 eifrigstes Bestreben sein, unseren werthen Kunden
 nur das Beste zu bieten.
 Neu aufgenommen haben wir auch den Verkauf
 von Grünwaren und Delikatessen.
 Hochachtungsvoll
 Kurt Wittig u. Frau.
 Radeburgerstr. 38.

Schulgang-Karten empfiehlt
 K. Rühle.

Militär-Verein
 Der M.-G.-V. „Deutscher
 Gruss“ ladet hierdurch alle
 wert. Kameraden nebst
 Angehörigen zu seinem am
 1. Osterfeiertag im Hirsch
 stattfindenden Konzert herzu.
 D. Vorstand.

Frauenverein
 Am Mittwoch, 20. April
 abends 8 Uhr, findet in der
 Rödertalschenke
Versammlungsabend
 statt. Es bittet herzlich um
 Beteiligung.
 Frau D. Schiff, Vorst.

3000 Mk.
 als 1. Hypothek auf größeres
 Grundstück gesucht.
 Offerten sind in der Ver-
 schäftsstelle d. Blattes nieder-
 zulegen.

Möbliertes
Zimmer
 für sofort gesucht
 Angebote an die Geschäfts-
 stelle d. Bl. erbeten.

Rosen
 hochstämmige und niedrig
 sowie blühende
Zopfrofen
 empfiehlt
 Gärtnerei H. Raub.

Oster - Euten
 Oftereier u. Hasen
 in sehr reicher Auswahl
Buchhandlung
 Hermann Rühle

Zu dem bevorstehenden Feste
 bringe ich meine hochprozent.
Weine
 in empfehlende Erinnerung.
 Alter von 65 Pfg. an.
 Frau Helene Prochaska.

